

AKTIV WERDEN!

KAUFE BEWUSST!

Bevorzuge öko-fair produzierte oder gebrauchte Kleidung. Achte auf glaubwürdige Siegel!

KLASSE STATT MASSE!

Kaue weniger und setze dafür auf qualitativ hochwertige Kleidung. Reparieren und upcyclen verlängern die Lebensdauer.

TAUSCHEN STATT KAUFEN!

Schenke alter Kleidung neues Leben über Umsonstläden oder Kleidertausch – oder organisiere selbst eine Tauschparty.

KLEIDERSPENDE MIT SINN!

Bevorzuge z.B. Kleiderkammern, Obdachlosenunterkünfte oder Second Hand Läden statt profitorientierter Altkleidersammlungen.

ENGAGIERE DICH!

Frage in Modegeschäften nach den Herstellungsbedingungen. Unterstütze Organisationen, die sich für gerechte Kleiderproduktion einsetzen und beteilige Dich an Petitionen und Demonstrationen.

DIGITALE TIPPS UND EINKAUFSFÜHRER:

WWW.FEMNET.DE/VERBRAUCHERTIPPS



IMPRESSUM



Kampagne für Saubere Kleidung
Clean Clothes Campaign Germany

FEMNET ist eine Frauenrechtsorganisation, die sich mit politischem Engagement, Bildungs- und Beratungsarbeit sowie solidarischer Unterstützung für Frauen in Produktionsländern der globalen Bekleidungsindustrie einsetzt. Als Mitglied der Kampagne für Saubere Kleidung kämpfen wir gemeinsam für bessere Arbeitsbedingungen.

www.femnet.de/mitmachen
www.saubere-kleidung.de/regionalgruppen
www.femnet.de
info@femnet.de



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein FEMNET e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW wieder.

FEMNET e.V.,
Kaiser-Friedrich-Str. 11, 53113 Bonn
V.i.S.d.P.: Dr. Gisela Burckhardt
Layout: Tatjana Krischik
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier
März 2020

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



Gefördert durch die



DIE REISE EINES T-SHIRTS

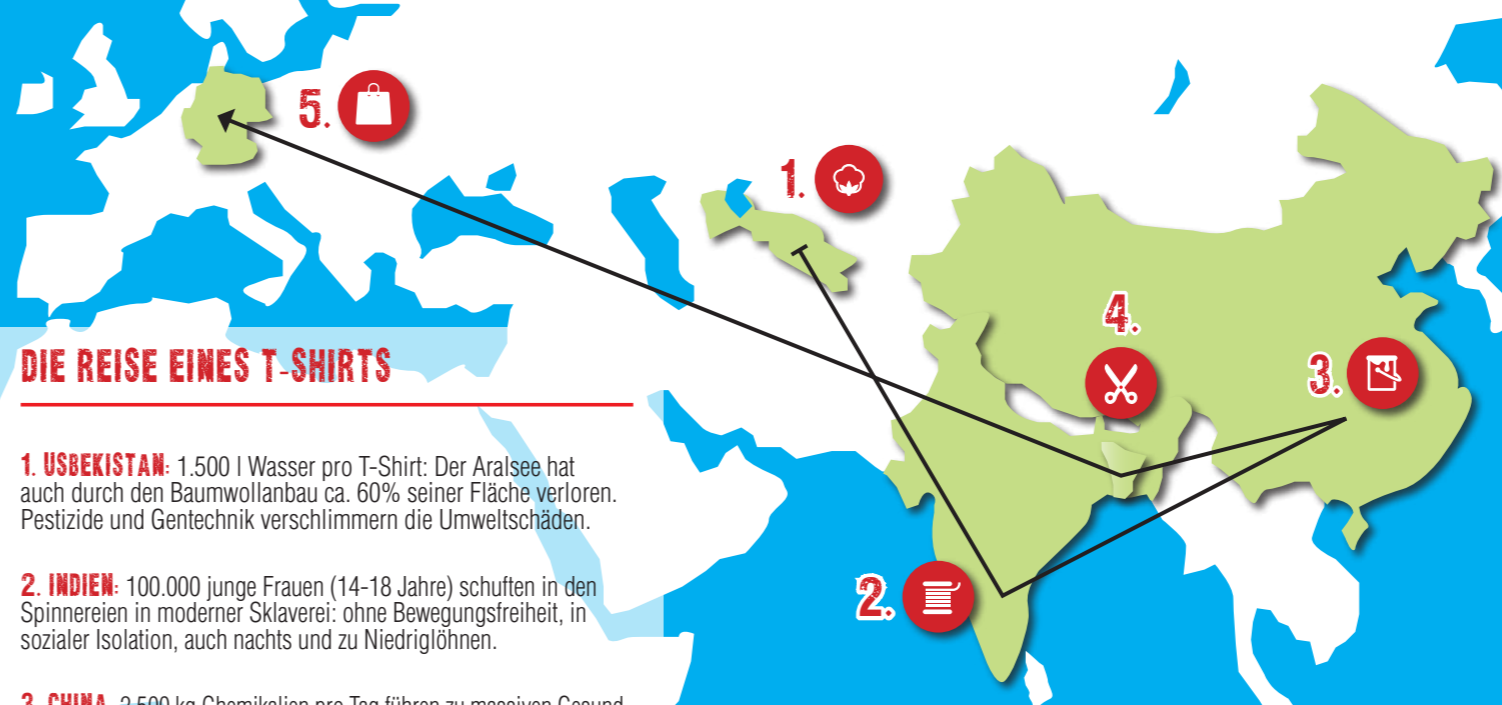
1. USBEKISTAN: 1.500 l Wasser pro T-Shirt: Der Aralsee hat auch durch den Baumwollanbau ca. 60% seiner Fläche verloren. Pestizide und Gentechnik verschlimmern die Umweltschäden.

2. INDIEN: 100.000 junge Frauen (14-18 Jahre) schufteten in den Spinnereien in moderner Sklaverei: ohne Bewegungsfreiheit, in sozialer Isolation, auch nachts und zu Niedriglöhnen.

3. CHINA: 2.500 kg Chemikalien pro Tag führen zu massiven Gesundheitsschäden bei Arbeiter*innen. Färbereien leiten Abwässer direkt in die Flüsse. Restbestände schädigen auch Verbraucher*innen.

4. BANGLADESCH: 1-2% vom Ladenpreis gehen an die Näher*in. Nur mit Überstunden reicht das knapp zum Überleben. 75% berichten von Gewalt und sexuellen Übergriffen.

5. DEUTSCHLAND: 24 Kollektionen pro Jahr: Fast Fashion führt zu Überproduktion und Wegwerfmentalität. 60 Teile kaufen Deutsche jährlich im Schnitt, 40% davon werden nicht oder kaum getragen.



WERTSCHÖPFUNGSKETTE DER KLEIDUNG

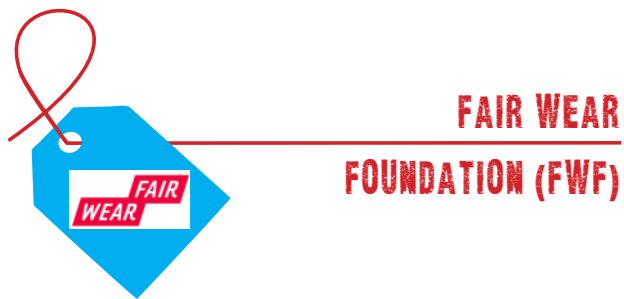


AUGEN AUF BEIM KLEIDERKAUF



DIE WICHTIGSTEN SIEGEL





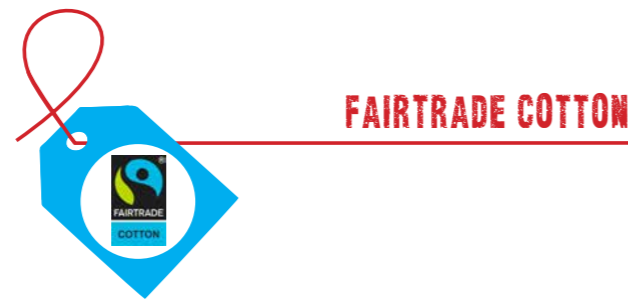
FAIR WEAR FOUNDATION (FWF)

FWF ist eine MSI*, deren Mitgliedsunternehmen sich der schrittweisen Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den zuliefernden Nähereien verpflichten. An Kleidungsstücken ist das FWF-Logo nur dann zu finden, wenn die Marke besonders gut in der Bewertung von FWF abschneidet. FWF zertifiziert keine Produkte, sondern prüft Unternehmen. (*MSI = Multi-Stakeholder-Initiative)

SOZIALE KRITERIEN: ILO*-Kernarbeitsnormen, Maßnahmen zur allmählichen Zahlung eines existenzsichernden Lohnes, Prüfung der Einkaufspraktiken des Mitglieds
(*ILO = Internationale Arbeitsorganisation)

ÖKOLOGISCHE KRITERIEN: Nein

FAZIT: Für soziale Standards bei der Konfektion empfehlenswert.



FAIRTRADE COTTON

Das Produktsiegel garantiert faire Arbeits- und Handelsbedingungen für Kleinbauern, Genossenschaften und Plantagenarbeiter*innen in der Baumwollproduktion. Zudem fördert es den Umstieg auf biologische Baumwolle.

SOZIALE KRITERIEN: Fester Mindestpreis für Baumwolle und Sozialprämie für Gemeinschaftsprojekte

ÖKOLOGISCHE KRITERIEN: Zuschläge für Bioanbau, Verbot von genmanipuliertem Saatgut, ressourcenschonende Produktion

FAZIT: Für soziale Standards beim Baumwollanbau empfehlenswert.



GLOBAL ORGANIC TEXTILE STANDARD (GOTS)

Das Produktsiegel wird vom Internationalen Verband der Naturtextilwirtschaft e.V. (IVN) und anderen vergeben und garantiert strenge ökologische Standards für die gesamte Lieferkette.

SOZIALE KRITERIEN: ILO*-Kernarbeitsnormen, Zahlung existenzsichernder Löhne wird angestrebt (ohne Zeitvorgabe)
(*ILO = Internationale Arbeitsorganisation)

ÖKOLOGISCHE KRITERIEN: Mindestens 70% Bio-Naturfasern (z.B. Biobaumwolle), Verbot giftiger Chemikalien, sparsamer Einsatz von Wasser und Energie

FAZIT: Für ökologische Standards mit sozialen Mindestkriterien empfehlenswert.



GRÜNER KNOPF

Das neue staatliche Siegel des BMZ* beinhaltet sowohl eine Unternehmensprüfung als auch Produktkriterien. Wie gut die Unternehmensprüfung umgesetzt wird, bleibt abzuwarten. Für den Nachweis der festgelegten Produktkriterien werden bestehende Siegel (GOTS, Fairtrade, etc.) anerkannt. Existenzsichernde Löhne werden nicht gefordert. (*BMZ = Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)

SOZIALE KRITERIEN: Soziale Kriterien hängen von dem jeweils zugrunde gelegten Produktsiegel ab.

ÖKOLOGISCHE KRITERIEN: Ökologische Kriterien hängen von dem jeweils zugrunde gelegten Produktsiegel ab.

FAZIT: Der Grüne Knopf ist noch in Entwicklung. Ein abschließendes Urteil ist noch nicht möglich.



SIEGELÜBERSICHT

EMPFEHLENSWERT Gut sind Kombinationen aus sozialen und ökologischen Siegeln.



EINGESCHRÄNKTEMPFEHLENSWERT Diese Siegel befinden sich noch im Aufbau.



NICHT AUSREICHEND Details unter femnet.de/verbrauchertipps.

